

«Ich bin viel selbstbewusster geworden»

Die 17-jährige Kantischülerin Ilenia Armiento ist Co-Leiterin einer roundabout-Gruppe. Roundabout ist ein Streetdance-Netzwerk des Blauen Kreuzes für Mädchen und junge Frauen. Erst tanzte sie, jetzt bestimmt sie mit. In ihrer Gruppe sind fünf Mädchen zwischen 12 und 14 Jahren, die sich einmal in der Woche im Schulhaus in Lenzburg treffen und gemeinsam tanzen, schwatzen und lachen.

«Ich tanze hier seit vier Jahren, seit die Jugendarbeit uns mit Flyers auf das Angebot aufmerksam machte. Es gefiel mir gleich auf Anhieb. Ich wollte tanzen und fand hier eine gute Möglichkeit. Vor einem Jahr fragte mich die bisherige Leiterin, Didi, ob ich die Co-Leitung übernehmen würde. Ich war schon am längsten dabei und hatte die meiste Erfahrung. Ganz alleine zu leiten, das traue ich mir noch nicht zu. Ich bin froh, habe ich Didi zur Unterstützung an meiner Seite. Leider ist sie in letzter Zeit öfters verletzt, also übernehme ich doch alleine das Zepter. Es geht gut, auch wenn ich manchmal etwas verunsichert bin, ob ich es richtig mache. Aber jemand muss bestimmen, was wir machen. Natürlich frage ich die Mädchen, ob ihnen das recht ist, was ich ihnen vorschlage – sie sollen mitbestimmen und an der Choreografie mitarbeiten. Es muss ihnen ja auch gefallen. Ich bringe die Grundchoreografie mit und die anderen Mädels können sie mit ihren Ideen ergänzen.

Mein Engagement hier gibt mir viel Selbstbewusstsein, ich bin nicht mehr so schüchtern und traue mir mehr zu. Das will ich auch den Mädchen weitervermitteln. Sie müssen sich für nichts

roundabout – Tanzangebot für Mädchen!

Als niederschwelliges Gesundheitsförderungsangebot will roundabout Mädchen und junge Frauen in ihrer Einzigartigkeit unterstützen und sie ermutigen, bewusst mit sich umzugehen. Die Gruppen treffen sich wöchentlich zum gemeinsamen Tanzen, Lachen und zu spannenden Gesprächen.

www.blaueskreuz-aglu.ch/de/praevention/roundabout



Seit sie die Gruppe leitet, traut sich Ilenia Armiento (vorne) mehr zu.

schämen, nie, und sicher nicht, wenn sie freestyle vortanzen, ohne vorher Schritte eingeübt zu haben. Das musste ich auch erst lernen. Inzwischen ist es mir einfach egal und ich tanze drauflos.

Ich habe viele Ideen und es macht mir Spass, neue Choreografien auszuprobieren. Ich kann sie mir auch schnell merken. Weniger Spass machts, wenn Mädchen ausfallen oder ganz aufhören. Einige begannen letztes Jahr eine Lehre oder hörten einfach so auf. Es ist dann schwierig, ernsthaft an einer Choreografie zu arbeiten. Das ist aber meistens nur bis zum nächsten Training demotivierend. Bis jetzt ist es jedes Mal doch wieder cool gewesen.

Im Moment passt mir das Engagement gut, auch wenn es je nachdem zeitaufwändig ist – vor allem wenn wir einen Auftritt haben – wie zum Beispiel dieses Jahr am Jugendfest. Dann treffen wir uns gerne auch öfters als nur dieses eine Mal pro Woche. Nach dem Tanzen sitzen wir immer noch eine halbe Stunde zusammen und plaudern miteinander. Wir Mädels haben immer viel zu schwatzen und zu lachen. Das tut uns allen gut.»